



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Polizei fedpol
Hauptabteilung Dienste
Fachbereich Weiterentwicklung Ausweise



Elektronische Identität

-

Konzept und Ausgestaltung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Polizei fedpol
Hauptabteilung Dienste
Fachbereich Weiterentwicklung Ausweise



Agenda

- Ausgangslage
- Identitätskarte und elektronische Identität
- Konzeptstudie und informelle Konsultation
- Ergebnisse informelle Konsultation
- Zusätzliche Arbeiten
- Weiteres Vorgehen



Ausgangslage - Bundesratsaufträge

Bundesratsauftrag vom 12. Dezember 2012:

Der Bundesrat präzisiert seinen Auftrag vom 16. Dezember 2011.

Der Bundesrat beauftragt das EJPD, ein Konzept und einen Gesetzgebungsentwurf für eine elektronische Identität (eID) zu erarbeiten und bis Mitte 2014 dem Bundesrat zur Eröffnung der Vernehmlassung vorzulegen. Die eID soll zusammen mit einer neuen Schweizer Identitätskarte (IDK) angeboten werden.



Identitätskarte und elektronische Identität

- Der IDK und der eID ist gemeinsam, dass sie eindeutig und vertrauenswürdig einer konkreten Person zugeordnet sein müssen.
- Schaffung des Vertrauens durch die Überprüfung der Identität der antragstellenden Person durch die Behörde (Identifikation).
- International besteht aktuell kein Standard eID.



Mögliche künftige Geschäftsfälle eID

- Zugriff auf ein elektronisches Patientendossier (E-Health);
- Zugriff auf Behördenportale (Steuerdossier, Umzugsmeldung, ...);
- Online-Nachweis von Alter oder Beruf (Online Shopping, Anwaltsregister, ...).



Herausforderungen

- konkrete organisatorische, technische und rechtliche Ausgestaltung einer eID sehr komplex
- sehr viele betroffene Stellen bei Bund, Kantonen und in der Privatwirtschaft
- Kurzlebigkeit der elektronischen Welt im Vergleich zur Lebensdauer einer IDK
- Realisierung nur absolut notwendiger und stabiler eID-Funktionalitäten auf einer IDK
- Ausgestaltung für Notifizierbarkeit bei der EU



Informelle Konsultation

- **Konzeptstudie elektronischer Identitätsnachweis**
Die unterschiedlichen Lösungsvarianten unterscheiden insbesondere die Verteilung der Aufgaben zwischen Privatwirtschaft und Staat.
 - Privatwirtschaftliche Variante: Private eID mit staatlicher Identifikation und Regulierung;
 - staatliche Varianten: Identitätsnachweis mit der ePass-Funktion; Klassische staatliche Mainstream-eID; eID à la Deutschland.
- Gelegenheit für die interessierten Kreise, zum Bericht Stellung zu nehmen und die darin gestellten Fragen zu beantworten.
- Dauer der informellen Konsultation vom **14. August 2013 bis zum 14. Oktober 2013**.



Ergebnisse informelle Konsultation

Die eingegangenen Stellungnahmen ergaben keinen klaren Favoriten. Als Quintessenz lassen sich die folgenden wesentlichen Erkenntnisse formulieren:

1. Mit wenigen Ausnahmen sind alle der Meinung, dass mit der neuen IDK auf jeden Fall eine sichere und qualitativ hochstehende eID-Lösung realisiert werden soll.
2. Es gibt keine klare Mehrheit für eine private oder staatliche Lösung. Jede Lösung hat eine grössere Gruppe von erklärten Gegnern.
3. Es gibt eine Reihe von divergierenden Haltungen, die sich nur schwer vereinbaren lassen werden (hohe Funktionalität versus tiefe Kosten, einfachste Bedienung versus hohe Sicherheit, hohe Flexibilität versus rigorosen Datenschutz).



Zusätzliche Arbeiten

Die **eID** ist *nur eine Komponente* in einem umfassenderen „**eID-Ökosystem**“.

Damit die eID später auch nutzbringend eingesetzt werden kann, müssen eine ganze Reihe weiterer Infrastruktur-Komponenten und insbesondere entsprechende Online-Anwendungen bereitgestellt werden. Teile davon können der Privatwirtschaft überlassen werden; der Staat muss aber ebenfalls weitere Beiträge leisten.

Zurzeit erarbeitet die BFH im Auftrag des eID-Projekts und des SECO das Modell des eID-Ökosystems der Schweiz, anhand dem das eID-Lösungskonzept überprüft wird.



Weiteres Vorgehen

- Aktuell wurde ein Aussprachpapier erarbeitet, welches der Bundesrat voraussichtlich am 26.3.2014 behandeln wird.
- Das EJPD wird die Beschaffung der neuen IDK sowie die damit verbundene Realisierung der eID nach dem Bundesratsentscheid so schnell wie möglich weiter vorantreiben.
- Erarbeitung des eID-Lösungskonzepts durch fedpol parallel zur eID-Gesetzgebung durch das Bundesamt für Justiz.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Polizei fedpol
Hauptabteilung Dienste
Fachbereich Weiterentwicklung Ausweise



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.schweizerpass.ch